

Gemeindebrief

Juni 2021



evang.-luth. Kirchengemeinde Hengersberg

Mit
Kinder-
seiten!

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einem Jahr haben ich Ihnen einen Beitrag von Thorsten Latzel vorgestellt. Damals war er noch Leiter der Evangelischen Akademie Frankfurt, inzwischen ist er Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Anlässlich des Ökumenischen Kirchentages hat er sich einige Gedanken zur Kirche gemacht. Erfrischend und auch widerständig sind seine Gedanken, die ich Ihnen - um ein Weniges abgewandelt - in die Pfingstzeit mitgeben möchte - in die Wochen im Kirchenjahr, die besonders dem Leben und Wachsen der Kirche gewidmet sind:



„Walking on water“ - Das Petrus-Dilemma oder: wie können wir Kirche sein

„Der Wolken, Luft und Winden, gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ (P. Gerhardt)

„Unter dem Motto „Schaut hin“ geht es (beim Kirchentag) um aktuelle Fragen von Politik, Kultur, Gesellschaft, Religion – und auch darum, wie wir gemeinsam Kirche leiten können. Eine der für mich stärksten biblischen Geschichten dazu ist die von Petrus auf dem See (Mt 14,22-33). Es geht in ihr um den „anderen Traum“ des Menschen: wenn nicht in der Luft zu fliegen, so doch auf dem Wasser zu gehen. Walking on water - Herr der Elemente sein, glauben in himmlischer Leichtigkeit, den Chaoskräften in Natur und Geschichte enthoben.

Die Erzählung bei Matthäus wird oft überschrieben mit „Der sinkende Petrus auf dem Meer“. Was für fromme Miesepeterei! Petrus ist ausgestiegen. Hinaus aus dem Boot. Wenn auch nur kurz, nur ein paar Schritte. Aber er ist gegangen. Dort, wo er nasse Füße bekam, hätten andere längst kalte Füße gehabt. „Petrus auf dem Wasser“ ist die Geschichte eines Dilemmas, sie erzählt von einer unmöglichen Möglichkeit: Wie können wir Christus auf dem Wasser begegnen, wenn wir einen felsenfesten Glauben haben? Die Geschichte handelt von einem Menschen, der etwas riskiert, sich exponiert, nach außen tritt. Von einem Menschen, der sich von Christus rufen lässt, in „Ver-Antwortung“ tritt, der untergeht und doch gegangen ist - und am Ende durch Christus heil im Boot mit den anderen sitzt.

Nur Matthäus erzählt die Geschichte von Jesu Gang auf dem Wasser mit dieser persönlichen Begegnung ... Die Jünger, die im Boot waren, sprechen hier am Ende bereits aus, was Petrus später dann wiederholen wird: „Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!“

Grußwort

In der Geschichte geht es so - nachösterlich gelesen - darum, wie ein Mensch dem Auferstandenen begegnet ... Geradezu antitypisch skizziert Matthäus die beiden Situationen: Jesus alleine für sich auf einem Berg, um zu beten; die Jünger im Boot weit vom Land, in Not durch die Wellen, der Wind ihnen entgegen. Hier ora, dort labora. Erst in der letzten, der vierten Nachtwache kurz vor dem Morgengrauen kommt es dann zu der Christus-Begegnung. Der Zeitpunkt ist wichtig, weil Christus zu den Jüngern - zu denen, „die da sitzen in Finsternis [...] und im Schatten des Todes“ (Mt 4, 16) - wie die Sonne kommt. Die Morgenstunde ist ein Hinweis darauf, dass es hier um den Auferstandenen geht. Darauf verweisen auch die Reaktionen der Jünger: Sie halten ihn für ein Gespenst, schreien vor Furcht, müssen von dem Erscheinenden getröstet werden. Wendungen, wie sie sonst in den Ostergeschichten begegnen. In dieser Situation - die Jünger, von allem Volk und von Christus verlassen, allein im Boot, im Kampf mit den Chaosmächten gegen den drohenden Untergang - kommt es dann zum „walk on the water“. Dazu, dass einer von ihnen den klammernden Griff an die Scheinsicherheit des Bootes löst, sich rufen lässt und den Schritt hinaus ins Weite wagt.

Am Ende wird Petrus wieder im Boot mit den anderen sein. Nass, gescheitert, gerettet. Doch das Boot wird dann ein anderes sein. Weil der Auferstandene jetzt mit im Boot ist und der Wind sich gelegt hat. Doch wohlgermerkt: Sie steigen gemeinsam in das Boot, der nasse Petrus und der rettende Christus. Die Begegnung mit dem Auferstandenen findet draußen statt - jenseits der Bootsplanken ... Paradox gesprochen, hat die Gemeinde ihre Mitte immer außen. Sie begegnet dem auferstandenen Christus auf den Wellen der Welt. Auch wenn sie selber dabei immer wieder zu versinken droht. Auch wenn ihr Glaube immer riskant bleibt, niemals sicher fixierbar. Sitzenbleiben wäre keine Alternative. Anders ist Christus nicht zu haben. Glauben heißt, aus dieser trotzigen Hoffnung zu leben: Am Ende aller Stürme, Nächte und Chaosmächte wird das Meer einmal daliegen - ruhig, strahlend, wunderschön - und im Glanz eines neuen Himmels leuchten. Nur im Vertrauen auf dieses Wunder und in dem Mut, sich selbst nasse Füße zu holen, können wir Kirche sein.

... Es ist nicht leicht für felsenfest Glaubende, auf dem Wasser zu gehen. Es gelingt nur, wenn uns Christus begegnet im Licht der aufgehenden Sonne im Wind eines verwehenden Schweigens.“

Eine gesegnete Pflingstzeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Astrid Sieber



Gottesdienste

Wir hoffen, dass sich die Pandemielage nun bald entspannt ...
Vorerst jedoch feiern wir unsere Gottesdienste bei gutem Wetter draußen
vor der Kirche und laden dazu Groß und Klein herzlich ein!

Sonntag, 06.06.	10.00 Uhr		Friedenskirche
1. So. nach Trinitatis			Pfarrerin Astrid Sieber
Sonntag, 13.06.	10.00 Uhr		Friedenskirche
2. So. nach Trinitatis			Pfarrerin Astrid Sieber
Sonntag, 20.06.	10.00 Uhr		Friedenskirche
3. So. nach Trinitatis			Lektor Matthias Bertler
Sonntag, 27.06.	10.00 Uhr		Friedenskirche
4. So. nach Trinitatis			Pfarrerin Astrid Sieber
Sonntag, 04.07.	10.00 Uhr		Familiengottesdienst im Grünen
5. So. nach Trinitatis			Pfarrerin Astrid Sieber



Kindergottesdienst, parallel

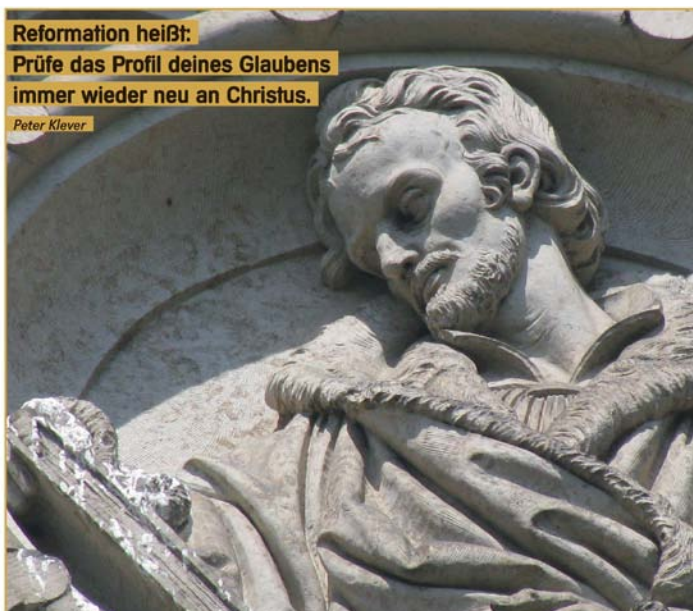


Familiengottesdienst



mit Abendmahl

Bei Bedarf versuchen wir eine Abholmöglichkeit zu organisieren,
bitte im Pfarramt nachfragen.



Philipp Melanchthon, Foto: Peter Kane

**Niemals müde
die Liebe,
um zu suchen,
was verloren ging,
brennend die Sehnsucht
nach einem
neuen Anfang.
Groß ist die Freude
über das
Wiedergefundene,
tief das Geheimnis
der Gnade.**

Susanne Brandt



Foto: Michael Tillmann



Gemeindenetz

Unser Gemeindenetz bleibt weiterhin geknüpft:

Bitte rufen Sie Pfarrerin Astrid Sieber an, wenn Sie zu einer Corona-Risikogruppe gehören und keine Nachbarn oder Verwandten haben, die für Sie einkaufen und Sie unterstützen. Oder wenn Sie in Quarantäne sind und Ihnen Obst und Gemüse ausgehen, und Sie niemanden haben, der Ihnen etwas vor die Türe stellt, oder ...

Wir vermitteln Kontakte und helfen auch selbst.

Auch wenn Sie gerne „nur“ mit jemandem reden möchten, weil Sie viel allein sind oder weil die Pandemiesituation Sie belastet oder ... , rufen Sie bitte Pfarrerin Sieber an!

Dafür sind wir Pfarrer schließlich da ... Tel. 09901-6463.

**Für alle, die durch die Folgen der Corona-Krise
finanziell besonders betroffen sind,**

haben Kirche und Diakonie

ein gemeinsames Hilfsprogramm aufgelegt.

Jeden Euro, der zu diesem Zweck gespendet wird,
verdoppelt die Kirche und legt ebenfalls einen Euro dazu.

Und auch wir als Gemeinde

haben (wenn auch beschränkte) Möglichkeiten.

**Bitte melden Sie sich im Pfarramt oder bei der Diakonie,
wenn Sie Unterstützung brauchen!**

Wenn Sie sich beteiligen und spenden möchten, hier die Kontoverbindung:

Spendenkonto: Diakonisches Werk Bayern

DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Soforthilfe Corona

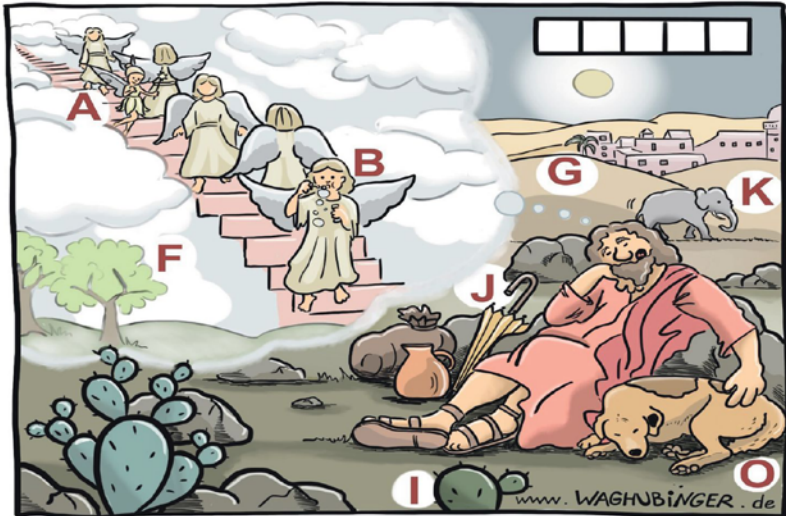
Weitere Informationen unter: www.diakonie-bayern.de
oder www.bayern-evangelisch.de

Für Kinder

Andrea und Stefan Waghübinger

"Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: JAKOB

Ein Traum vom Himmel

Träume gelten in der Bibel als Botschaften Gottes, also als Botschaften des Himmels. Im Alten Testament träumt Jakob sogar vom Himmel oder besser gesagt, von einer Himmelsleiter, auf der Engel auf- und niedergehen und an deren Ende Gott steht. Dieser Jakob, der von der Himmelsleiter träumte, hatte seinen Bruder Esau um dessen Erbe betrogen. Er hatte sich gegenüber seinem blinden Vater als sein Bruder ausgegeben. Aus Angst vor der Rache Esaus floh Jakob.

Auf seiner Flucht legte er sich eines Nachts zum Schlafen nieder und träumte dann von Gott und der Himmelsleiter. Gott versprach Jakob in diesem Traum, dass er immer bei ihm sein werde, dass er ihn beschützen und in seine Heimat zurückbringen werde. Jakob glaubte Gott, und nach vielen Jahren ging in Erfüllung, was Gott Jakob versprochen hatte. Der Traum als eine Botschaft des Himmels, als eine Verbindung zwischen Gott und Mensch, als Begegnung von Gott und Mensch.



Für Kinder



Freundschaften in der Bibel

Freunde halten zueinander, gerade auch in schwierigen Zeiten. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Freunde miteinander verwandt sind oder welches Alter sie haben. Das erzählt auch eine Geschichte im Alten Testament, die Geschichte von Ruth und Noomi. Ruth war die Schwiegertochter von Noomi. Diese war mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in das Land Moab gezogen, da in ihrer Heimat eine Hungersnot herrschte. Die beiden Söhne von Noomi heirateten, doch dann kam ein großes Unglück über alle. Noomis

Mann und ihre Söhne, also auch der Mann von Ruth, starben. Da die Hungersnot in ihrem Land vorbei war, wollte Noomi zurück in ihre Heimat. Und jetzt zeigte sich die große Freundschaft zwischen Ruth und Noomi. Ruth ließ die ältere Frau nicht alleine gehen und begleitete sie, obwohl Noomis Heimat für Ruth ein fremdes Land war. Doch Ruth wollte ihre Schwiegermutter in der schweren Situation nicht allein lassen. Und in der Heimat sorgte Noomi dann für Ruth, sodass alle wieder glücklich wurden.



Ingrid Neelen

Für Kinder

Deike



Finde die zehn Fehler!

Deike



Was steht auf Konrads Schild? Schreibe die Anfangsbuchstaben der abgebildeten Begriffe auf, dann erfährst du es!

Lösung: Stoppt den Klimawandel (Kuchen, Lollipop, Igel, Mantel, Angel, Wolke, Woke, Anker, Nase, Dose, Esel, Lampe)

Deike



Suche mit Irmi im Meer alle Gegenstände, die Urlauber beim Tauchen verloren haben und die nicht dort hingehören.

Lösung: Das Handy, die Brille, die Dose, der Schnorchel und das Fahrrad gehören nicht auf den Meeresgrund.



Radio, Fernsehen, Internet

Auch weiterhin finden Sie in Internet, Funk und Fernsehen das Angebot der Kirchen mit Gottesdiensten und Andachten: in **ARD, BR und den weiteren Landesrundfunkanstalten, im ZDF, auf Bayern1 und im Deutschlandfunk**. Die Programmteile der Zeitungen und Zeitschriften informieren darüber, ebenso <https://www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm>.

Die Kindergottesdienstverantwortlichen aus Bayern, Westfalen und Württemberg bieten ein gemeinsames **Online-Angebot für Kinder** an:

- **www.kirche-mit-kindern.de**: Mo, Mi, Sa - Gute-Nacht-Geschichte
- **Instagram: @kindergottesdienst.westfalen**: Do 18 Uhr Abendandacht
- **youtube.com/bayernevangelisch**: Kindergottesdienst (Video / Livestream)



Gruppen, Fahrten und Veranstaltungen

Coronabedingt pausieren leider nach wie vor unsere Gruppen und Kreise, und wir vermuten, das wird auch im Juni noch so bleiben ... auch wenn wir uns schon wieder auf den Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst und auf vieles andere freuen... aber nach wie vor können wir „nur“ Gottesdienste feiern. Das allerdings tun wir voller Freude - und sind wie im letzten Jahr bei gutem Wetter draußen vor der Kirche feiern!

Den aktuellen Stand erfahren Sie **bei uns** und über die **Tagespresse**, unsere **Homepage** und unseren **Facebook-Account „Evangelisch in Hengersberg“** (für alle einsehbar, auch wenn Sie nicht auf FB angemeldet sind). Auf letzterem finden Sie auch immer wieder eine spontane Aktion oder einen Gruß vom Kirchhügel - oder was uns sonst noch so einfällt...

Wir freuen uns schon darauf
- sobald wir dürfen und es verantworten können -,
wenn wir Sie alle wieder in unseren Chören,
bei den Angeboten für Kinder, Konfirmanden und Jugendliche,
bei unseren Theaterfahrten, beim Gemeindefest ...
begrüßen können - und wenn wir miteinander
wieder richtig feiern können!
Wir hoffen, dass nun bald wieder alles möglich ist!

Monatsspruch Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29



Wir sind für Sie da!

Evangelisch-lutherisches Pfarramt Hengersberg:

Friedenstr. 21, 94491 Hengersberg

Tel.: 09901-6463 (auch AB), Fax: 09901-900658

Pfarrerin Astrid Sieber

Friedenstr. 21, 94491 Hengersberg,

Email: astrid_sieber@web.de oder pfarramt.hengersberg@elkb.de

Öffnungszeiten Pfarramt, Sekretärin: Anika Flaßhoff

Das Pfarramt ist derzeit nur mit Terminvereinbarung zu besuchen.

Dennoch sind wir selbstverständlich für Sie da!

Bitte rufen Sie an (auch AB) oder schicken Sie eine Email an:

pfarramt.hengersberg@elkb.de.

Vertrauensmann / stv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:

Karl-Heinz Junghanns, Hengersberg, Tel. 09901-919244

Hanna Baumann, Hengersberg, Tel. 09901-5112

Überweisungen bitte an die Sparkasse Deggendorf

IBAN: DE45 7415 0000 0380 1037 96

BIC: BYLADEM1DEG

Sozial- und Lebensberatung der Diakonie (KASA), Regensburg/Deggendorf

erreichbar unter Tel. 0941-58524-12

Sämtliche Daten und Bilder sind nur für kirchengemeindliche Zwecke bestimmt und dürfen insbesondere für gewerbliche Zwecke nicht verwendet werden.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Evangelisch-lutherisches Pfarramt Hengersberg (Pfarrerin Astrid Sieber v.i.S.d.P.) - Layout: Ulla Kroll / Astrid Sieber - Fotos: privat - Druck: Druckerei Mühlbauer, Hengersberg - Auflage für die Außenorte: 850 Stück, Hengersberger Blick: 1500 Stück.

Redaktionsschluss für die Juliausgabe: 17.6.2021